

<h2>Hinrich Gödeken</h2> <p>geboren am 30.07.1907 in Emden</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p>	Auf dem Spieker 9
<p><b>Todesdatum:</b></p>	3. Mai 1945
<p><b>Todesort:</b></p>	Untergang der „Cap Arcona“ , Hafen Neustadt b. Lübeck
<div data-bbox="185 524 469 931" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="185 1447 481 1749" data-label="Image"> </div>	<p>Hinrich war der älteste Sohn der Eheleute Koene Gödeken und seiner Frau Metje, geb. Janssen. Er wurde 1907 geboren, in den beiden darauf folgenden Jahren kamen die Brüder Johannes und Richard zur Welt. Hinrich machte nach seiner Volksschulzeit eine Lehre als Netzmacher.</p> <p>Von seiner Tochter wurde er als Intellektueller geschildert, der seine Vorliebe für Gedichte an sie weitergab. Das Haus stand Freunden offen, und gerade in Zeiten der Arbeitslosigkeit trafen sich die Kollegen bei Hinrich. Zeitweise fand er Arbeit als Schiffbauhelfer bei den Nordseewerken.</p> <p>1932 trat er, wie schon zuvor beide Brüder, in die KPD ein. Nach deren Verbot arbeiteten die Mitglieder im Untergrund in einem gut organisierten Netz weiter, bis es 1937 zu einer großen Verhaftungswelle in Emden kam, die sich bis in das Jahr 1938 erstreckte.</p> <p>Am 1. Februar 1938 wurde Hinrich verhaftet und saß bis zum Prozess in Untersuchungshaft im Gerichtsgefängnis in Essen. Das Oberlandesgericht Hamm verurteilte ihn am 1. Oktober 1938 zu vier Jahren Zuchthaus, die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm für 3 Jahre aberkannt. Seine Strafe verbüßte er im Zuchthaus Hameln in vollem Umfang.</p> <p>Doch er kam danach nicht frei. Die Gestapo stand vor dem Gefängnistor und nahm ihn in „Schutzhaft“. Auf dem Transportweg in das KZ Oranienburg durfte er in Wilhelms- haven noch einmal Besuch von seiner Familie bekommen, dann folgte die Gefangenschaft im KZ. Sie brachte ihn gesundheitlich bis an die Grenze seiner Kräfte. Er bemühte sich selbst um eine Verlegung in das KZ Neuengamme, um gegen Ende des Krieges näher an Emden zu sein.</p> <p>Der einzig erhaltene Beleg über sein weiteres Schicksal ist ein Eintrag in die Totenliste des KZs Neuengamme, wonach er am 3. Mai 1945 „mit der Cap Arcona versenkt“ wurde.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Hans-Gerd Wendt</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p>	Politisch Verfolgte
<p><b>Quellen:</b></p>	WGMAkten; Bundesarchiv Berlin; Interview mit der Tochter; Stadtarchiv Emden
<p><b>Patenschaft:</b></p>	Herr Hans-Gerd Wendt
<p><b>Verlegeort:</b></p>	Auf dem Spieker 6
<p><b>Verlegetermin:</b></p>	15. Oktober 2012